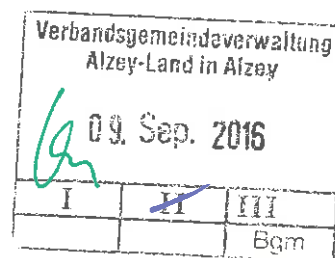


04. September 2016

An die Verwaltung der  
Verbandsgemeinde Alzey-Land  
55232 Alzey



## Teilfortschreibung des Flächennutzungsplans 2015 der Verbandsgemeinde Alzey-Land Teilflächennutzungsplan Windenergie, Vorentwurf Verfahren gemäß § 3 Abs. 1 und § 4 Abs 1 BauGB

### Einwendungen, Anregungen

**Zwei Prozent** der Fläche von Rheinland-Pfalz sind bis 2020 für Windkraft vorgesehen. Die Windkraft-Fläche der Verbandsgemeinde liegt bereits jetzt bei mehr als dem doppelten Prozentsatz. Warum werden andere Landesteile nicht mehr als bisher eingebunden?

- 1) Es sollen in Alzey-Land in weiteren „Konzentrationszonen“ zu den 63 bestehenden Windrädern und 7 im Bau befindlichen neue hinzukommen. Diese **Konzentrationszonen sollten** laut geltenden Vorgaben **4 km Abstand zueinander halten**. Im Entwurf wird dieser Abstand um die Hälfte auf 2 km gekürzt, da er ja in der VG bereits mehrfach unterschritten sei. Weil eine Vorgabe in der Vergangenheit schon nicht eingehalten wurde, soll sie in Zukunft erst recht nicht gelten?
- 2) Beispielhaft an der **Ortsgemeinde Freimersheim** betrachtet bedeutet dies, dass mit der geplanten Konzentrationszone 6 an der Grenze zu Mauchenheim und entlang der Autobahn der Ort **rundum umstanden sein wird von Rotorblättern**; das **Panorama** ist dann in jeder Richtung und **in dichtestem Abstand** der Zonen zueinander **von Windrädern geprägt**. Und zwar von Giganten, die über 200 m hoch aufragen werden.
- 3) Zum **Landschaftsbild**. Rheinhessen ist mitgeprägt vom Tourismus, für den unser hügeliges Panorama mit weiter Sicht über das Land bedeutsam ist. Prägende Landmarke ist der Donnersberg. Wer von Norden aus nach Rheinhessen und in die Pfalz fährt, hat den Donnersberg in schöner Breite vor sich. Diese Blickachse Alzey-Kirchheimbolanden würde durch die Konzentrationszone 6 mit superhohen Windrädern an der alten Kaiserstraße deutlich beeinträchtigt, **der Donnersberg zur niedrigen Hintergrundkulisse für eine dominante technische Anlage degradiert**. Im Entwurf heißt es: „Das Landschaftsbild (ist) durch die vorhandenen Verkehrsstrassen vorbelastet“. Kommt es da also auf weitere, das Panorama wesentlich deutlicher störende Windräder schon gar nicht mehr an?

Die landschafts-ästhetische Diskussion von Windkraftanlagen wird, wenn überhaupt, bisher zu kleinräumig und kurzfristig geführt. Der ökonomische Ertrag hat wohl immer Priorität, wobei auch da zu kleinräumig, abschottend und in jeder Gemeinde für sich gedacht wird – und das ist, bei allem berechtigten Ja zu den Erneuerbaren, sehr schade.

Mit freundlichem Gruß,